



Alternative und Grüne GewerkschafterInnen / UG Salzburg  
C/O Robert Müllner, , Tel: 0676 / 911 10 09  
Samstrasse 30 A-5023 Salzburg  
Mail: robert.muellner@auge-ug.at  
www.auge-ug.at

An die 10. Vollversammlung am 08.05.2013  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

## **Psychotherapeutische Versorgung endlich umsetzen und nicht nur bei allen möglichen Veranstaltungen von den gestiegenen psychischen Belastungen (Burnout) reden!**

Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht irgendeine Veranstaltung die enorm gestiegenen psychischen Belastungen thematisiert werden. Doch wenn man dann nach Lösungsmöglichkeiten fragt, kommt man sehr bald zu folgender Erkenntnis: Der Ausbau der psychotherapeutischen Versorgung befindet sich in einer Patt-Situation: Der Hauptverband kann sich nicht auf eine Gesamtvertragslösung einigen, der Ausbau der Sachleistungen geht aus finanziellen Gründen schleppend voran, und eine Zuschusserhöhung hat der Hauptverband mit einem „Njet“ beantwortet. Eine kurz- bis mittelfristige Versorgungslösung in Salzburg sollte daher auf völlig neue Beine gestellt werden.

Wenn man die davon betroffenen PatientInnen nicht weiterhin pflanzen will, wäre es höchst an der Zeit an einer sinnvollen und umsetzbaren Lösung zu arbeiten. Es gibt dazu einen Vorschlag vom Salzburger Landesverband der PsychotherapeutInnen, der einen gangbaren Weg aufzeigt. Ihr Vorschlag lautet:

### **Bausteine für Psychotherapie Salzburg NEU:**

- Gültig bis zur Einführung einer gesamtösterreichischen Vertragslösung
- Vereinbarung zunächst zwischen Land Salzburg, SGKK und SLP
- Ein zusätzliches, nicht konkurrierendes Angebot zur Sachleistungsversorgung von SGKK und „Arge Psychotherapie“
- SGKK erhöht den Psychotherapiezuschuss auf € 42,00
- PsychotherapeutInnen, die sich an dem Modell beteiligen, begrenzen ihre Honorare mit € 84,00
- Indexbindung für Psychotherapiezuschuss und Honorarbegrenzung
- Gemeinsame Qualitätssicherung

### Erweiterungsmodell:

- Zusätzliche Mittel für Versicherte mit besonderem Behandlungsbedarf (z.B. Patienten mit Burnout, pflegende Angehörige, Angehörige von psychisch Kranken, Kinder und Jugendliche, Ältere Menschen, AlleinerzieherInnen, MigrantInnen)
- Mittelaufbringung durch Körperschaften und Einrichtungen, die sich durch rechtzeitige Psychotherapie beträchtliche Folgekosten ersparen, z.B.:
- Land Salzburg (Weniger stationäre Aufenthalte, ...)
- PVA (Weniger Frühpensionen, ...)
- AMS (Weniger Kündigungen und Umschulungsmaßnahmen, ...)
- SGKK (Weniger Krankenstandstage, ...)
- Bundessozialamt ...
- Wirtschaft....

Vorteil dieses Modells wäre seine Finanzierbarkeit, denn die Erhöhung des Zuschusses ist für die SGKK verkraftbar. Durch die Begrenzung der Honorare tragen PsychotherapeutInnen dazu bei, dass die Zuschusserhöhungen den Versicherten zugutekommen. Für die meisten Patienten entstehen dadurch Selbstbehalte von € 42,00 pro Therapieeinheit. In Härtefällen können PsychotherapeutInnen flexibel reagieren (Honorar senken).

Für Gruppen mit besonderem Behandlungsbedarf könnten zusätzliche Mittel (z.B. € 20,00 pro Therapieeinheit) aufgebracht werden). Zusätzlich zum bestehenden Sachleistungsangebot könnten mehreren tausend Versicherten schnell geholfen werden.

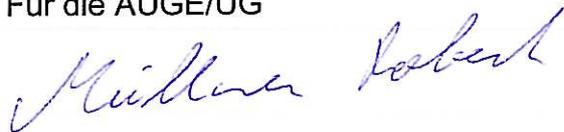
Eine neue Regelung ließe sich innerhalb weniger Wochen umsetzen. Das Erweiterungsmodell könnte in wenigen Monaten verhandelt werden.

Die AUGÉ/UG stellt daher den

### A N T R A G

**Die 10. Vollversammlung der AK- Salzburg fordert die SGKK auf, an einer Lösung im Interesse der betroffenen PatientInnen im oben beschriebenen Sinne mitzuwirken.**

Für die AUGÉ/UG



Müller Robert